

Artenvielfalt und
Tradition im Grünen.



DAS AUSSERGEWÖHNLICHE NATURSCHUTZPROJEKT DER OVAG-GRUPPE:

Punkten Sie auf Hof Grass.

Inhalt

Einleitung	3
Tradition im Grünen	4
Flora und Fauna in Harmonie	6
Ein blühendes Feuerwerk der Natur	8
Artenvielfalt	10
Unter dem Strich	12
Daten & Fakten	13
Impressum	14





Einleitung

Als bedeutender kommunaler Wasserversorger weiß die OVAG sehr wohl um ihre Verantwortung im ökologischen Bereich für unsere Region und wird dieser Verantwortung seit langem gerecht. In diesem Zusammenhang ist auch unser Engagement bei Hof Grass zu sehen.

Landwirtschaft, Naturschutz und Wasserschutz symbiotisch zu verbinden, dies ist gewiss eines der anspruchsvollen Ziele, welches die OVAG sich für Hof Grass gesetzt hat – und nun auch erfüllt hat.

Die Gefahren für das Grundwasser wurden nahezu auf ein Minimum reduziert und die eingeleiteten Maßnahmen zur Renaturierung wirken sich immer eindrucksvoller aus. Hierdurch können interessierten Kreisen eine äußerst attraktive Möglichkeit geboten werden, Ökopunkte zu erwerben.

Tradition im Grünen



Hof Grass nach der Restauration



Der neue Kinderspielplatz

Früheste schriftliche Hinweise auf eine Nutzung des Hofareals finden sich in Schriftquellen des 14. Jahrhunderts.

In direkter Nachbarschaft befindet sich ein zu früheren Zeiten als Park gepflegter Gehölzbestand, der im Laufe der Jahrzehnte verwilderte, sowie ein inzwischen ebenfalls weitgehend brachgefallener Gemüse- und Obstgarten.

In den sechziger und siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts gaben die seinerzeitigen Besitzer die Grünlandnutzung auf und forcierten die Umwandlung der Wiesen in Äcker.

Seit 1792 schlug die Glocke von Hof Grass vor den Toren Hungens mitten in unserer Region zu allen wichtigen Ereignissen auf dem Hof: Sie kündigt von Geburt und Hochzeit, von Festtagen und vom Jahreswechsel. Im Jahr 2002 läutete sie erneut und dies aus gutem Grund: Die Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG) mit Sitz in Friedberg erwarb seinerzeit den Hof Grass. Mit diesem Glockenschlag leiteten die neuen Besitzer zugleich eine neue Ära in der langen und wechselvollen Geschichte des Hof Grass ein.

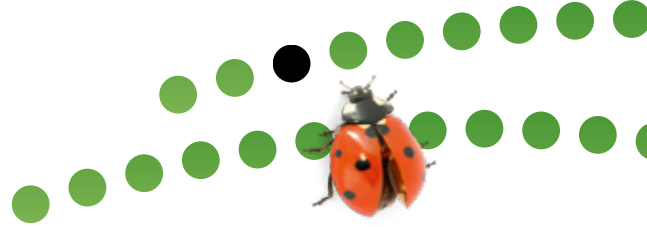
Der Hof ist ein Kulturdenkmal, welches das Landesamt für Denkmalpflege Hessen als Gesamtanlage im Sinne des Ensembleschutzes ausgewiesen hat. Auf dem Hof befindet sich ein ebenfalls als Kulturdenkmal ausgewiesener Ziehbrunnen, bei dem es sich vermutlich um die älteste Brunnenanlage Hessens handelt.

Bekanntlich zog sich durch den westlichen Teil der Flächen von Hof Grass zu Zeiten unserer germanischen Vorfahren der Limes. Da dem früheren Schutzwall – das heißt den verbliebenen Resten von ihm – die löbliche Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe zu Teil wurde, plante die OVAG in Zusammenarbeit mit der Stadt Hungen auf dem Hof das Limes-Informationszentrum Hof Grass mit einem Rundwanderweg.

Nahezu vollständig in der Wasserschutzzone II gelegen, in welcher sich mehrere Brunnen der OVAG mit einer jährlichen Fördermenge von rund 16 Millionen Kubikmetern Trinkwasser befinden, wird die bisher intensive landwirtschaftliche Nutzung der Fläche sukzessive extensiviert, um eine Gefährdung des Grundwassers durch den Eintrag von Dünger und Pflanzenschutzmitteln zu minimieren. Damit tritt die OVAG den überzeugenden Beweis an, dass Landwirtschaft, Wasserschutz und Naturschutz sehr wohl unter einen Hut zu bringen sind.



Flora und Fauna in Harmonie



Etwa 125 Hektar umfasst der Hof Grass in seiner Gesamtheit, nach Süden und Westen ist er teilweise durch die Horloff begrenzt, im Norden bzw. im Nordwesten durch zwei ehemalige Brauneisensteingruben. Die nordöstliche Hälfte des Gebietes liegt im Landschaftsschutzgebiet "Vogelsberg-Hessischer Spessart", kleinere Bereiche an der Horloff südlich des Hofes sind dem Landschaftsschutzgebiet „Auenverbund Wetterau“ zugeordnet.

Im Süden wiederum gehören Teile des Terrains von Hof Grass zum Fauna-Flora-Habitat-Schutzgebiet „Horloffau zwischen Hungen und Grund-Schwalheim“, sowie zum Europäischen

Vogelschutzgebiet „Wetterau“, einem Gebiet, das sich nicht nur durch seine ruhige Tallandschaft mit hochwertigem, häufig feuchtem Grünland, strukturreichen Auwaldresten und zahlreich dauerhaften sowie periodisch trockenfallenden Gewässern hervorhebt, sondern auch als Vogelbrut- und Rastgebiet von hessenweiter Bedeutung ist, unter anderem für Kraniche, nordische Wildgänse sowie seltene Reiher- und Entenarten.

Allwinterlich kann man hier auch den sehr seltenen Seeadler beobachten.





Es weist weiterhin einen besonderen Artenreichtum unter den Amphibien und den Höheren Pflanzen auf und hat eine wesentliche kulturhistorische Bedeutung als traditionelle Wiesen- und Weidenlandschaft. Zahlreiche wertvolle Biotoptypen, die an die Fließgewässerdynamik gebunden sind, finden sich auf Hof Grass. Zu diesen geschützten Biotoptypen zählen Auwaldfragmente an der Horloff südlich von Hof Grass, Ufergehölzsäume an der Horloff sowie die Röhrichtbestände an den Gräben des Hofes.

Ein blühendes Feuerwerk der Natur Es wächst und gedeiht



Lesesteinhaufen



Kopfweiden

Ein wenig flapsig könnte man sagen: auf und aus Hof Grass ist aus dem Vollen zu schöpfen. Ein Gutachten der Planungsgruppe für Natur und Landschaft (Hungen) und des Ingenieurbüros Meier & Weise (Gießen) erkannte dem Terrain nämlich ein bedeutendes Potenzial hinsichtlich der Biotopentwicklung zu. Dies bezog sich insbesondere auf die formulierten Ziele der OVAG, welche die Entwicklung einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung und der Lebensräume von bestimmten Arten vorsahen.

Ganz oben auf der Agenda war die Verbesserung von Funktionen des Naturhaushaltes und der Grundwasserschutz zu finden, aber ebenso die Entwicklung und Förderung bestimmter Biotoptypen sowie die maßvolle und angepasste Erschließung für die Freizeit- und Erholungsnutzung.

Für die Entwicklung der Flächen hatten die Experten zwei Schritte entworfen. In der ersten Phase war zunächst die Umwandlung der Ackerflächen in Grünland sowie die Anlage von Baum- und Strauchpflanzungen vorgesehen. Durch das Anlegen von weiteren Kleinstrukturen, wie etwa Lesesteinhaufen oder auch die Vernässung durch den Rückbau von Drainagen, wurde eine zusätzliche Aufwertung der Flächen erreicht.



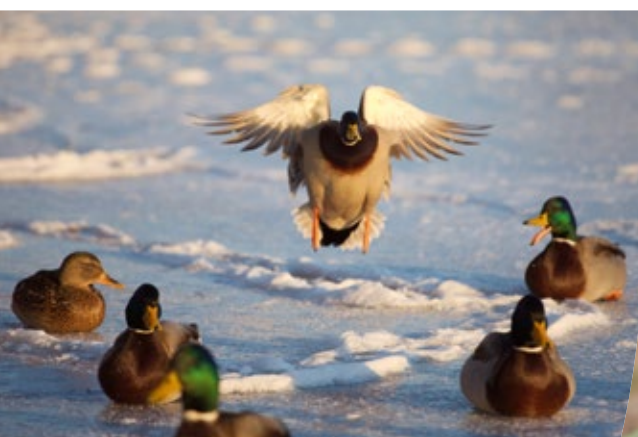


In der zweiten Phase wird dann über eine extensive Nutzung der neuen Grünlandflächen durch Mahd und Beweidung eine Aushagerung und Reifung der Flächen angestrebt. Ein abgestimmtes Mahd- und Beweidungskonzept mit Streifenmahd, zeitlich versetzten Mahd- und Beweidungsterminen dient der Erhöhung der Strukturvielfalt.

Beeindruckend ist die natürliche Vielfalt, welche Hof Grass kurz- und mittelfristig zu einem wahren und wertvollen Natur-Kleinod in einem großartigen Feuerwerk der Flora und Fauna erblühen lässt. Neu gepflanzte Bäume, Büsche und Feldgehölze in den Viehweiden beleben die Landschaft, ebenso wie Obstbaumreihen, Säume und Hecken, welche die Feldwege begleiten. Eine Kopfweidenreihe nördlich der Horloff ragt mit ihren bizarr anmutenden Ästen in den Himmel.

Die bisher isoliert liegenden Waldflächen wurden durch Neupflanzungen vernetzt und ihre naturnahe Entwicklung weiter gefördert; gebietsfremde Arten wurden entnommen und der Wald hat Raum zur Entwicklung natürlich gestufter Waldränder.

Artenvielfalt



Die Förderung bestimmter Biotoptypen bedeutet gleichzeitig die Entwicklung von Lebensräumen bestimmter Arten.

Von den offenen Wiesen und Weiden profitieren beispielsweise das Rebhuhn, die Wachtel, der Wachtelkönig und das Braunkehlchen, um nur einige zu nennen. Die streifenweise Mahd der Wiesen, blütenreiche Säume und Brachestreifen dienen der Begünstigung der Insektenfauna. Spezialisten wie der Helle und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling erfordern ein besonderes Vorgehen: für sie werden einige der neuen Blütensäume so lange von der Mahd verschont, bis ihre Futterpflanze, der Wiesenknopf, verblüht ist.

Auch die Weiden-Kopfbaumreihe in sonnenverwöhnter Lage in der Nähe der Horloff dient einem besonderen Zweck: sie wird einmal dem Eremit, einem Mulm bewohnenden Käfer, der schon heute die Umgebung besiedelt, als Lebensstätte dienen.

Ein Renaturierungsprojekt an der Horloff, bei dem unter anderem die Sukzession der Überschwemmungsflächen zu Weiden-Weichholzaunenwald angestrebt wird, kommt der Förderung von potenziellen Laichhabitaten des Laubfrosches und anderer Amphibienarten zu Gute. Die Erhöhung der Flächenüberflutung steigert aber auch die Attraktivität des Gebietes für rastende und brütende Wasservogelarten.

Der Erfolg dieses Vorhabens wird durch die Ansiedlung von jährlich mindestens zwei Brutpaaren des Weißstorchs in unmittelbarer Nachbarschaft von Hof Grass unterstrichen.

Kein Reservat unter Ausschluss der Öffentlichkeit ist hier am Wachsen und Gedeihen – nein, das gewiss nicht. Jedoch möchten die Verantwortlichen empfindliche Areale vor einem zu großen Besucherandrang schützen. So schließt die Planung der Freizeit- und Erholungsnutzung jene sensiblen Bereiche für die Erschließung durch neue Wege aus, erlaubt jedoch durch eine gezielte Besucherlenkung das nahezu ungestörte Erleben der neu gewonnenen landschaftlichen Freiräume.



Unter dem Strich

Die in Hof Grass realisierten Ideen eignen sich neben der Kompensation von Eingriffen gemäß der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung auch zum Nachweis weiterer in der Bundes- und Landesnaturschutzgesetzgebung geforderten Genehmigungsvoraussetzungen:

- Die im Rahmen der Artenschutzregelung geforderten Nachweise der Beibehaltung bzw. Schaffung eines günstigen Erhaltungszustandes zur Vermeidung der Verbotstatbestände des § 42 BNatSchG (insbesondere für zahlreiche Vogelarten)
- Zur Umsetzung von Kohärenzmaßnahmen im Falle erheblicher Eingriffe in das Schutzgebietssystem Natura 2000
- Zur Umsetzung von Sanierungen bei erheblichen Biodiversitätsschäden gemäß des Umweltschadensgesetzes

Die Bilanzierung der Biotopaufwertung der Flächen von Hof Grass erfolgt mittels Biotopwertverfahren nach der Hessischen Kompensationsverordnung (KV) vom 1. September 2005. Demnach stieg der Biotopwert von Hof Grass nach den Arbeiten in Phase 1 und Phase 2 um mehrere Millionen Biotopwertpunkte (BWP).

Hierbei können auch Sie punkten!

Beteiligen Sie sich durch den Erwerb von Ökopunkten an einem außergewöhnlichen Naturschutzprojekt.

Haben Sie Fragen?

Ihr Ansprechpartner für Hof Grass hilft gerne weiter.



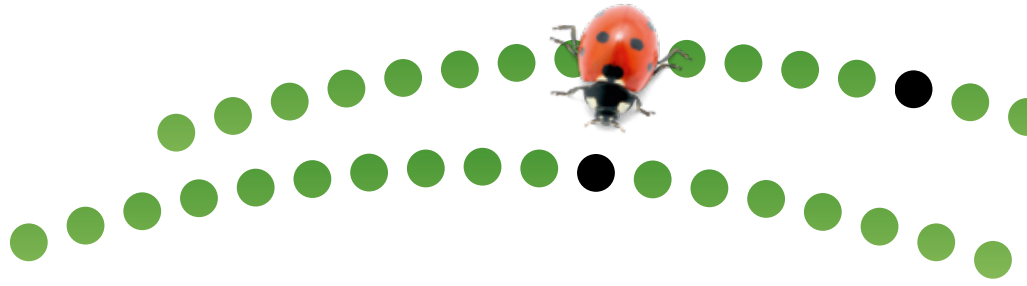
**Sandra
Bieker**

Wasserwerk
Hungen/Inheiden

Telefon 06402 511-412
bieker@ovag.de



Daten & Fakten



Der Hof Grass

Hof Grass liegt südöstlich der Stadt Hungen beiderseits der Bundesstraße B 457 Richtung Nidda im Übergangsbereich vom Vogelsberg zur Wetterau. Dabei sind die Flächen des rund 125 Hektar umfassenden Hof Grass den zwei naturräumlichen Haupteinheiten D 47 „Osthessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön“ und D 53 „Oberrheinisches Tiefland und Rhein-Main-Tiefland“ zugeordnet. Projekte, die in diesen Haupteinheiten realisiert werden und nicht weiter als 50 Kilometer vom Eingriffsort entfernt liegen, können durch den Ankauf von Ökopunkten auf Hof Grass ausgeglichen werden.

Mit dem Ankauf von Ökopunkten werden den Vertragspartnern mit einem Vertragswerk die zur Erhaltung des Ausgleiches notwendigen Pflegemaßnahmen über 25 bis 30 Jahre zugesichert.

Die Bilanzierung der Biotopaufwertung erfolgt mittels des Biotopwertverfahrens nach der Hessischen Kompensationsverordnung (KW) vom 9. November 2018. Es wird die Differenz gebildet aus dem Biotopwert des vorhandenen Bestandes und dem Biotopwert der Flächen nach Durchführung der Entwicklungs- und Extensivierungsmaßnahmen. Aufgrund ihrer besonderen Funktion für den Naturhaushalt (beispielsweise als Lebensraum für besondere Tierarten) erfolgte bei einigen Flächen eine Zusatzbewertung.

Die OVAG

Die Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG) hat ihren Sitz in Friedberg.

Sie setzt sich unter anderem für die Förderung des Natur-, Landschafts-, Grundwasserschutzes und der Landschaft, insbesondere durch die Entwicklung und Umsetzung von Konzeptionen zur nachhaltigen Pflege von Ausgleichsflächen nach Naturschutz-, Landschaftspflege- und Wasserrecht ein.



Impressum

Herausgeber
Oberhessische Versorgungsbetriebe AG
Hanauer Straße 9-13
61169 Friedberg

Redaktion
Öffentlichkeitsarbeit der OVAG-Gruppe
in Zusammenarbeit mit der Planungsgruppe für
Natur und Landschaft (Hungen) und dem Inge-
nieur Büro Meier & Weise (Gießen)

Fotos
OVAG-Archiv, Günter Hamich, HGON,
Erika Schuller und Dietrich Skrock

Gestaltung
Marketing der OVAG-Gruppe



